

VEREINIGUNG VON FREUNDEN
DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE ZU DARMSTADT E. V.
Ernst-Ludwigs-Hochschulgesellschaft

Bericht

über die 31. Hauptversammlung am 9. Mai 1956

Ort: Großer Saal des Zintl-Instituts der Technischen Hochschule.

Beginn: 10.15 Uhr.

Anwesend: Etwa 350 Mitglieder und Gäste und etwa 200 Studenten.

Hauptversammlung

Der Vorsitzende, Dr. Dr.-Ing. E. h. Wilhelm Köhler, begrüßte die Mitglieder und gab einen Überblick über die Entwicklung im letzten Jahr.

Die Mitgliederzahl betrug

am 31. März 1955 780

am 31. März 1956 983

Am Tage der Hauptversammlung zählte die Vereinigung bereits über 1000 Mitglieder.

Der Schatzmeister, Dr. Dr. rer. nat. h. c. Karl Merck, gab den Finanzbericht über das Vereinsjahr 1955/56. Die

Einnahmen betragen

im Vereinsjahr 1955/56

rd. DM 293 000.—

In dieser Summe sind enthalten:

Mitgliedsbeiträge rd. DM 65 000.—

Spenden rd. DM 197 000.—

Zinsen, Dividenden und

Effektenverkäufe rd. DM 28 000.—

Der Rest der Einnahmen waren durchlaufende Posten.

Außerdem wurden Geräte und Maschinen im Werte von rund DM 30 000.— gestiftet.

Im laufenden Vereinsjahr sind schon weitere erhebliche Spenden eingegangen.

Bei der Lieferung von Geräten und Maschinen wurden Preisnachlässe von insgesamt rd. DM 5000.— gewährt.

Allen Spendern wurde herzlichster Dank gesagt.

Ausgaben

Der Technischen Hochschule konnten im Vereinsjahr zugeführt werden	rd. DM 275 000.—
Die sonstigen Ausgaben (Kosten für Veranstaltungen, Werbungs- und Verwaltungskosten) betragen insgesamt	rd. DM 17 000.—
Zusammen	<u>rd. DM 292 000.—</u>

Bewilligungen

Bewilligt wurden durch Vorstand und Vorstandsrat:

am 8. und 9. Juni 1955	rd. DM 127 000.—
am 21. Dezember 1955	rd. DM 91 000.—
Mithin insgesamt im Geschäftsjahr 1955/56	<u>rd. DM 218 000.—</u>

Die im Laufe des Vereinsjahrs ausgezahlten Beträge decken sich, wie bemerkt, im Hinblick auf die Lieferfristen nicht mit den Bewilligungssummen.

Im neuen Geschäftsjahr konnten am 8. und 9. Mai 1956 rd. DM 103 000.— für Institute und Lehrstühle aller Fakultäten bewilligt werden.

Entsprechend einem Beschluß des Vorstandes und des Vorstandsrates werden zunächst bis zu DM 100 000.— aus dem Vermögen für die Gewährung von zinslosen Darlehen an Studenten, die vor dem Abschluß ihrer Studien stehen, bereitgestellt werden.

Die bereits im Vorjahr gegebene Zusage, für den Bau des Studentendorfes am Stadion ein langfristiges Darlehen von DM 50 000.— zur Verfügung zu stellen, sobald die Finanzierung im übrigen gewährleistet ist, wird aufrecht erhalten.

Auch im laufenden Jahr wurden als Geheimrat-Otto-Berndt-Stipendium wiederum DM 2400.— für die Unterstützung von zwölf Studenten bewilligt.

Vermögensstand

Es betragen am 31. März 1956

die Bankguthaben in laufenden und Festgeldkonten	rd. DM 68 000.—
der Wertpapierbestand nach dem Kurs vom 31. 3. 1956	rd. DM 408 000.—

Treuhandvermögen

Waldemar-Petersen-Haus.

Die Vereinigung verwaltet neben einem kleinen Wertpapierbestand ein Barvermögen von rd. DM 2800.—.

Die Überleitung dieses Vermögens in die neue gemeinnützige Waldemar-Petersen-Stiftung steht bevor. Das Waldemar-Petersen-Haus wird dann in diese Stiftung eingebracht werden.

Die Bücher sind von der Industrie-Treuhand-GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, geprüft worden. Beanstandungen sind nicht erfolgt, die Ordnungsmäßigkeit wurde bestätigt.

Auf Antrag von Herrn Bankdirektor Fleischer, der mit Herrn Dipl.-Ing. Ludwig Büchner die Bücher geprüft hatte, wurden Vorstand und Vorstandsrat Entlastung erteilt.

Bei den sodann vorgenommenen Wahlen wurden für den Vorstand die Herren

Ehrensator Dr. jur. et rer. pol. Hans Leonhard Hammerbacher,
Vorsitzender des Vorstandes der Brown, Boveri & Cie. AG, Mannheim

Ehrensator Dr. Dr. rer. nat. h. c. Karl Merck,
Vorsitzender des Vorstandes der E. Merck AG, Darmstadt

Ehrensator Dr. phil. Hellmuth Müller-Clemm,
Präsident des Vereins der Zellstoff- und Papierchemiker und -Ingenieure,
Kappelhof bei Friedrichhafen (Bodensee)

wiedergewählt.

Die Verteilung der Ämter innerhalb des Vorstandes und des Vorstandsrats bleibt die gleiche wie bisher.

Bei den Wahlen für den Vorstandsrat wurden die vorgeschlagenen Herren wieder- bzw. zugewählt:

Wiederwahl

Dr. Willi Bernauer,
Direktor der Gebr. Roeder AG,
Präsident der Industrie- und Handelskammer, Darmstadt

Dipl.-Ing. Ludwig Büchner,
Geschäftsführer der Carl Schenck Maschinenfabrik GmbH, Darmstadt

Fabrikant Will Euler,
in Fa. Papierfabrik W. Euler, Bensheim an der Bergstraße

Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Wilhelm Fehse,
Direktor der Maschinenfabrik Pittler AG, Langen bei Frankfurt a. M.

Direktor Theo Hengstenberg,
Mitglied des Vorstandes der Rudolph Koepp & Co.,
Chemische Fabrik AG, Oestrich (Rheingau), Wiesbaden

Ehrensator Ministerialdirigent Dr.-Ing. E. h. Dipl.-Ing. Karl Herz,
Chefingenieur des BPM und Fernmeldetechnischen Zentralamtes, Darmstadt

Regierungsbaumeister a. D. Heinrich Holzmann,
Mitglied des Aufsichtsrates der Philipp Holzmann AG, Frankfurt a. M.

Carl H. Jäger,
Geschäftsführer der Bahnbedarf Rodberg GmbH, Darmstadt

Dr.-Ing. Willy Kirmser,
Technischer Direktor der Vereinigten Deutschen Metallwerke AG,
Frankfurt a. M.-Heddernheim

Dr. Wilhelm Mauß,
Mitglied des Vorstands der Kalle & Co. AG, Wiesbaden-Biebrich

Kupfer = Mecht - 1957

F.V.
1956

Dr.-Ing. E. h. Dipl.-Ing. Otto Meyer,
Vorsitzender des Vorstands der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG,
Augsburg

Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Friedrich August Oetken,
Direktor der Lurgigesellschaften, Frankfurt a. M.-Heddernheim

Ehrensator Dr.-Ing. Hugo Ombeck,
Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft für Linde's Eismaschinen AG,
Wiesbaden

Dr.-Ing. Hans F. Schneider,
Mitglied des Vorstandes der Maschinenfabrik Eßlingen, Scheuerfeld (Sieg)

Ehrensator Regierungsbaurat a. D. H. Schöberl,
Mitglied des Aufsichtsrats der Rheinischen Elektrizitäts AG, Mannheim

Professor Dipl.-Ing. Wilhelm Strahringer,
Direktor der Hessischen Elektrizitäts AG, Darmstadt

Professor Dr.-Ing. Karl Winnacker,
Vorsitzer des Vorstandes der Farbwerke Hoechst AG,
Frankfurt a. M.-Höchst

Zuwahl

Dipl.-Ing. Fritz Hartmann,
Mitglied des Aufsichtsrats der Maschinenfabrik Hartmann AG,
Offenbach a. M.

Ehrensator Dr. med. h. c. Ernst Leitz jun.,
Fabrikant, Geschäftsführer der E. Leitz GmbH, Wetzlar

Professor Dr. rer. nat. h. c. Hans Parthier,
Mitglied des Vorstandes der Allianz-Lebensversicherungs AG, Stuttgart.

Für die verstorbenen Professoren Dr. jur. Heinrich Drost und Dr.-Ing. Friedrich Reinhold, haben die Fakultäten die Herren

Professor Dr. Eugen Kogon
Professor Dr.-Ing. Alfred Mehmel

1956

als Nachfolger bestimmt.

Als Rechnungsprüfer wurden wiedergewählt:

Bankdirektor Fleischer
Dipl.-Ing. Büchner.

In der darauffolgenden *Vortragsveranstaltung* begrüßte Dr. Köhler die große Zahl der zu diesem Teil der Tagung weiterhin erschienenen Gäste. Sein besonderer Gruß galt dem

Prorektor der Technischen Hochschule,
Herrn Professor Dr.-Ing. Kurt Klöppel.
Sr. Magnifizienz, des amtierenden Rektors,
Herrn Professor Dr.-Ing. E. h. Karl Küpfmüller,

der infolge einer Operation der Veranstaltung nicht beiwohnen konnte, gedachte er mit besonderen Wünschen für seine baldige Genesung.

Er bat die Anwesenden sodann, ehrend der verstorbenen Mitglieder und Freunde der Vereinigung zu gedenken. Im letzten Jahr sind verstorben:

- am 18. 5. 1955 Dr. rer. pol. Arnold E. Weber, Diplom-Kaufmann, Vorstand der Rheinischen Strohzellstoff AG, Rheindürkheim
18. 11. 1955 Professor Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Philipp Rappaport, Verbandsdirektor des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk, Essen-Stadtwald
28. 11. 1955 Professor Dr.-Ing. Friedrich Reinhold, Magistratsoberbaurat a. D., Technische Hochschule Darmstadt
15. 12. 1955 Professor Dr. rer. pol. h. c. Dipl.-Ing. Alfred Walther, Bern (Schweiz), Humboldtstraße 21
19. 1. 1956 Professor Dr. jur. Heinrich Drost, Technische Hochschule Darmstadt
23. 1. 1956 Hans Ropertz, Darmstadt, Mitinhaber der Fa. Henschel & Ropertz KG, Darmstadt
16. 2. 1956 Fabrikant Willy Seeger, Falkenstein (Ts.), Ehrensenator der Technischen Hochschule Darmstadt, Gründer und Seniorchef der Firmen Seeger & Co., Frankfurt a. M., mit allen Betrieben, und ORBIS GmbH, Schneidhain (Ts.), Inhaber des Bundesverdienstkreuzes, Ehrenbürger der Gemeinde Schneidhain (Ts.)
17. 2. 1956 Professor Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Wilhelm Müller, Aachen, Ludwigsallee 99
27. 2. 1956 Generalkonsul a. D. Karl August Balsler, Gießen, Wolfstraße 25
18. 4. 1956 Fabrikant Carl Himmelmann-Wildschütz, Fröndenberg (Ruhr), Seniorchef der Firma Himmelmann & Co.

Herr Dr. Köhler führte weiterhin u. a. aus: Die Aufgaben der Vereinigung begegnen erfreulicherweise einem stets wachsenden Interesse der Mitglieder und ihrer Freunde.

Die Gesamtzuwendungen seit der Währungsreform haben nunmehr die Summe von 1,7 Millionen DM überschritten. Diese Ziffer sei natürlich klein im Verhältnis zu den Beträgen, die der hessische Staat der Technischen Hochschule zur Verfügung stelle. Die Vereinigung danke auch ihrerseits seinen Vertretern, insbesondere dem Herrn Kultusminister und dem Herrn Finanzminister, dem Landtag und seinen zuständigen Ausschüssen für das große Verständnis und die Aufgeschlossenheit gegenüber den Aufgaben von Wissenschaft und Lehre. Nur wo Staat und freies Mäzenatentum zusammenwirkten, sei ein nachhaltiger Erfolg auf diesen Gebieten zu erwarten. Er danke allen sehr herzlich, die ihre Opfer- und Spendenfreudigkeit zugunsten der Technischen Hochschule bezeigen und bitte nicht müde zu werden, damit die Vereinigung weiter ihren schönen Aufgaben gerecht werden könne. Sein Dank galt auch dem Geschäftsführer der Vereinigung, Herrn Reg.-Dir. i. R. Dr. Krebs und seinen Mitarbeiterinnen.

Wenn bisher die Bewilligung von Mitteln fast ausschließlich auf die Ausstattung der Institute mit dem Notwendigsten an Instrumenten, Büchern und sonstigem der Lehre und Forschung dienendem Bedarf hätte konzentriert werden müssen, so müsse nunmehr die Aufmerksamkeit auch anderen Belangen zugewendet werden. Er berichtete über Verhandlungen im Vorstand und Vorstandsrat, die sich übereinstimmend zu der Auffassung bekannt hätten, daß dem Studierenden nicht nur der Wissensstoff in modernster Weise darzubieten sei, sondern daß er auch in die Lage versetzt werden müsse, von dem Dargebotenen in der besten Form Gebrauch zu machen. Die Vereinigung wolle mit einer Beteiligung an dieser Aufgabe den Beweis des guten Willens und ihres Interesses für diese Fragen bekunden, wenn man sich auch darüber klar sei, daß sie durch sie allein nicht gelöst werden könne. Der Student solle vor seiner Abschlußprüfung sich der Vertiefung des Erarbeiteten widmen und in den Ferien des letzten Studienjahres nicht mehr auf Broterwerb angewiesen sein. Man habe daher beschlossen, zunächst bis zu 100 000.— DM aus dem Vermögen für die Gewährung von zinslosen Darlehen an Studenten, die vor dem Abschluß ihrer Studien stehen, zu verwenden. Diese Form der Förderung werde, was auch der Prorektor in seiner anschließenden Ansprache unterstrich, als ein Bekenntnis zum Prinzip eigenverantwortlicher Lebensgestaltung sicher auch die Anerkennung der Studentenschaft finden. Man hoffe mit diesem Versuch gute Erfahrungen zu machen, die auch andere Stellen anregen dürften, ihn mit der Zeit auf eine noch breitere Basis stellen zu helfen.

Die noch auszuarbeitenden Bestimmungen sollten so einfach und unbürokratisch wie möglich sein und ohne juristische Perfektion auf den menschlichen Anstand zugeschnitten werden. Die Darlehen sollen im Vertrauen auf die Bereitschaft des Studenten zu pünktlichen Rückzahlungen gegeben werden. Das Darlehen sei im Gegensatz zu dem Geschenk nichts Bedrückendes. Es bedeute keine andere Verpflichtung, als sich des Glaubens — Kredit heißt Glauben —, den der Darlehnsgeber entgegenbringt, würdig zu erweisen. Fleißnachweis, Zwischenprüfungsergebnisse und dergleichen sollten nicht gefordert werden.

In seiner Begrüßungsansprache gedachte der *Prorektor, Professor Dr.-Ing. Klöppel*, der weiteren Fortschritte im Wiederaufbau. Er dankte der Hochschulgesellschaft dafür, daß sie auch im vergangenen Jahr wiederum Engpässe zum Segen von Lehre und Forschung habe beseitigen helfen. Auch die Unterstützung des Bau-Ausschusses des Hessischen Landtages lasse erkennen, welch tiefe Einsicht in die Sorgen der Hochschule auch dort vorhanden sei und wofür man sich dem Lande Hessen zu tiefstem Dank verpflichtet fühle.

Im nächsten Jahr hoffe man, die Vereinigung in dem neuen Physik-Saal tagen lassen zu können. Das neue Kunststoff-Institut dürfte bis dahin fertiggestellt sein, und die Fakultät Elektrotechnik hoffe, 1957 anlässlich ihres 75jährigen Bestehens das Richtfest ihrer Baulichkeiten feiern zu können. Wie damals die Elektrotechnik

unter Kittler ihr wissenschaftliches Eigenleben an der Technischen Hochschule begonnen habe, so stehe man nunmehr am Beginn einer Zeit, die eine neue Disziplin, die Atomtechnik, selbständig werden lasse. Ein Institut für Kerntechnik solle vor allem der Ausbildung von Kern-Ingenieuren dienen. Hierbei mitzuarbeiten, seien die Ingenieure verschiedener Fachrichtungen aufgefordert.

Die Hauptsorge der Hochschule sei noch der Personaletat. Ein bitter notwendiger Seitenblick auf andere Staaten zeige, wieviel mehr noch in der Ausbildung unserer Naturwissenschaftler und Ingenieure getan werden müsse.

Eine andere Aufgabe an der Hochschule betreffe ihre Stellung in der Gesellschaft. Unter Hinweis auf den soeben beendeten Studententag in Hamburg erklärte Professor Klöppel, es stehe in dieser Beziehung besser als man befürchtete. Die wissenschaftlich gründliche Methode zu arbeiten sei die zuverlässigste Stütze auch für einen hohen ethischen Wirkungsgrad menschlicher Erziehung. Den neuesten Beschluß der Vereinigung, den Abschluß des Studiums durch Gewährung von Darlehen zu erleichtern und zu beschleunigen, begrüße er besonders dankbar.

Oberbürgermeister Dr. Ludwig Engel verband mit seinen Wünschen zu der Jahresveranstaltung den Dank für die entscheidende Förderung von Forschung und Lehre. Wer der Hochschule Hilfsstellung leiste, unterstütze damit auch die Stadt Darmstadt, denn Stadt und Hochschule seien eins. Die Hochschule repräsentiere mit in vorderster Linie das geistige wissenschaftliche Leben der Stadt. Er begrüße das vertrauensvolle Zusammenarbeiten von Hochschule, Ernst-Ludwigs-Hochschulgesellschaft und Stadt. Er gedachte der nunmehr unmittelbar bevorstehenden Aufgaben: Bei dem weiteren Aufbau der Hochschule das architektonische Bild zu wahren, eine klare edle Kontur zu schaffen, auf die spätere Geschlechter stolz sein könnten, die sich erinnern sollten, daß hier eine große Gemeinschaftsbemühung und harmonische Gemeinschaftsleistung erreicht worden sei.

Man schreite gegenwärtig in der Technik in einen zum Teil unbekanntem Raum. Atomenergie und Automatisation schienen das kommende industrielle Zeitalter bestimmen zu wollen, das schon begonnen habe. Große Aufgaben ständen den Professoren, den Studierenden, den Wissenschaftlern, den Technikern, den Männern in der Politik und in der Verwaltung bevor. Von ganzem Herzen müsse man hoffen, daß wir die intellektuelle, die geistige, aber auch die ethische Kraft haben werden, die Aufgaben zu meistern.

In einem von Dr. Köhler verlesenen, in warmen Worten gehaltenen Telegramm gab der Kultusminister seinem Bedauern Ausdruck, am Erscheinen verhindert zu sein. Den Festvortrag der Jahrestagung hielt *Professor Dr.-Ing. Günther Bock* über das Thema „Probleme der Geschwindigkeitssteigerung im Luftverkehr“.

Dr. Köhler dankte dem Vortragenden, den er als einen der Besten und Berufensten auf dem Gebiet der Flugwissenschaft würdigte. Darmstadt und die Hochschule dürften stolz darauf sein, einen Mann von seinen Kenntnissen und Erfahrungen in ihrer Mitte zu wissen.

Mit einem Dank an die Erschienenen und dem Wunsche „Auf Wiedersehen am Tage der Rektoratsfeier“ beschloß Dr. Köhler die Veranstaltung.

Am frühen Vormittag hatten Besichtigungen des
Eduard-Zintl-Instituts (Professor Dr. H. W. Kohlschütter), und des
Instituts für Technische Physik (Professor Dr. K. H. Hellwege),
stattgefunden.

Am dem gemeinsamen Mittagssmahl auf der Mathildenhöhe nahmen etwa 240 Damen
und Herren teil.

Bei dem anschließenden Besuch des Rhein-Main-Flughafens fanden sich nahezu
300 Mitglieder ein, von denen ein Teil noch zum Abendessen auf der Unterschweinstiege
zusammenblieb.

Dr. Dr. Ing. E. h. W. Köhler
Vorsitzender

Dr. Dr. rer. nat. h. c. Karl Merck
Schatzmeister und Schriftführer